

VERSUCHSZIEL

Versuchsart:	Durchforstung
Baumarten:	Buche (Ei, La)
Versuchsanlage:	Winter 1998/99
bei einer Hohre von:	h_{100} 23 - 27 m
in einem Alter von:	45 Jahren
Versuchsende:	Nach Erreichen der Zielstarken (65 - 90 cm BHD) aller Z-Bäume
Parallelversuche:	Fbez. Immendingen, Karlsbad, Todtnau
Spezielle Zielsetzung:	Auswirkungen unterschiedlicher Z-Baumzahlen (40 - 50 - 80 - 100) und Eingriffsstarken (LWK, LWA) auf Kronenentwicklung, Durchmesser- und Volumenwachstum, Schaftqualitat einschl. Wasser- reiser und Rotkernbildung sowie Wertleistung
Aufnahmemethodik:	Messung von BHD, H sowie der Kronen, astfreien Schaftlängen und ggf. Wasserreiser der Z-Baume 5jahriger Behandlungs- und Aufnahmeurnus (Kronen und Schaftlängen alle 10 Jahre gemessen)
Behandlung:	<ul style="list-style-type: none">• LWK = Lichtwuchs-Df „Kronenerhaltung“ ab 1998 erreichter astfreier Schaftlänge; kein Kronenschluß im Behandlungszeitraum bei Varianten mit 40 - 50 - 80 Z-Bäumen;• LWA = Lichtwuchs-Df im Anh. an ALTHERR 1971 bei Varianten mit 50 - 80 - 100 Z-Bäumen
Standort:	NNW-Flachhang; 210 - 240 m ü. NN Unterhang: Jüngere Loblehmdecke: frischer (1/3) mäß. fr., FL (2/3) Oberhang: Unt. Muschelkalk (Wellenkalk) mäß. fr. FL (1/2), mäß. fr. TM (1/2) Bu-Ah-Wald auf frischem Feinlehm (FL) Bu-Wald auf mäßig frischem Tonmergel (TM) gelegentlich Oberflächenverdichtung durch Be- fahren auch außerhalb Rückegassen (Standortkartierung 10/1999, Schreiner, FVA Abt. BuS)

SCHOBBER 1967:

Früh beginnende und stetig in nicht zu langen Abständen fortgeführte starke Auslesedurchforstung im Herrschenden

Läuterungen in Dickungen

Starke Durchforstungen zugunsten 250 - 300 bestveranlagter Elite-Buchen; diese werden grundflächenorientiert mit ca. 24 - 26 m² nach und nach auf 100 - 150 Elitebäume im Endbestand bei 120 - 140 Jahren reduziert.

ALTHERR 1971:

Feste Auswahl von 100 - 120/110 Zukunftsbäumen, Zieldurchmesser ca. 60 cm.

Starke Absenkung der Grundfläche in den Lichtungsstadien: Anschließend Vorratsanreicherung und Hiebsruhe zwischen Alter 100 - 120 - auch um vorzeitige (damals unerwünschte) Naturverjüngung zu verhindern:

Nach ALTHERR 1971:

Lichtungsstadien, Alter 55 - 65, Z-Baumauswahl und 1. Lichtungshieb bei
astfreien Schaftlängen von 9, besser 10 m;
insges. 2 - 3 Lichtungshiebe zur Absenkung
auf 20 m² Grundfläche pro ha
(Durchforstungsanfall ~ 50 - 80 Fm pro
Eingriff)

Nachlichtungsstadium, Alter 65 - 85, Nutzung des laufenden Grundflächen-
Zuwachses, Verhinderung des Wiederin-
schlußtretens
(Durchforstungsanfall ca. 140 Fm im Jahr-
zehnt)

Vorratsanreicherung, Alter 85 - 100, entnommen werden 2/3 des laufenden
Grundflächen-Zuwachses, im Alter 100 sol-
len 24 - 25 m² erreicht sein
(Durchforstungsanfall ca. 90 Fm im Jahr-
zehnt)

Hiebsruhe, Alter 100 - 120, Grundflächen-Anstieg auf ca. 31 m²/ha und Erreichen des Produktionsziels, d. h. pro ha etwa 120 Fm Starkholz (3b) 4 - 6, davon 60 - 70 Fm A.
Produktionszeitverlängerung auf 130 - 140 Jahre falls keine Rotkern-gefahr

Revisionsbedürftig ist das Zusammenwachsenlassen des Bestandes nach der Lichtwuchsphase, da Jahringbreiten von ca. 4 - 6 mm wieder zurückgehen. Vermutlich zielführend: Zielstärken-Nutzung beginnend mit Auszug evtl. Zwiesel und anderer ungeeigneter Z-Bäume ab BHD 40 - 50 cm.

Frage der vorzeitigen Naturverjüngung: Qualität und Übernahmefähigkeit?

WILHELM, LETTER, EDER 1999:

Grünastfreie Schaftlänge 25 % (etwa im Alter 35); anschließend "weitestgehende Ausschöpfung des Kronenexpansionsvermögens und Anhalten der Kronenbasis im Bereich der zum Beginn der Dimensionierung grössten Kronenbreite".
Eingriffskriterien: "Standraumübernahme" und "Stehenbleiben" der Kronenbasis. Steigt bei stärkerer Umlichtung der Krone und damit einer geringeren Konkurrenz die (Schirm-)Flächenproduktivität aufgrund höheren Lichtangebots? Bisher gibt es dafür keine Belege (BÖRNER 1997). Kein Zusammenhang zwischen Kronenlängen und Durchmesserwachstum (GERECKE 1998). Gesetz vom abnehmenden Wirkungsgrad; respirierende Kronenanteile werden zu groß!

Z-Bäume bzw. "Supervitale": Unter 80 pro ha. Nach dem Inventurergebnis im Staatswald des Saarlandes konnten nur 50 pro ha gefunden werden. Ist das ein Argument für die Absenkung der Z-Baumzahlen?

Fazit: Vision ohne waldwachstumskundliche Fundierung oder Modellkalkulation. Flächenbezogen nach den seitherigen Erkenntnissen zur Steuerung des Buchenwachstums vermutlich nicht wertleistungsoptimal.

Triumph der Hoffnung über die Erfahrung???

Klarheit hierzu soll das UFO-Forschungsprojekt 1999 - 2001 bringen: „Ein alternatives Konzept zur Buchenbehandlung nach der Maxime 25 % astfreie Schaftlänge und 75 % grüne Krone“.